

Wohltätigkeitsakademie im Klosterneuburger Stiftskeller.

Im Stiftskeller des ehrwürdigen Chorherrnstiftes Klosterneuburg fand vorgestern abend ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht statt, das von dem überaus rührigen Lokalkomitee Klosterneuburg veranstaltet worden war. In dem Konzert, das dank der Mitwirkung erster Wiener Künstler, wie Georg Reimers und des Kammerfängers Weidemann, einen glänzenden Verlauf nahm, hatte sich ein überaus zahlreiches

Publikum aus den ersten Gesellschaftskreisen der lieblichen Donaustadt eingefunden, das den großen Saal bis aufs letzte Plätzchen füllte. Auch aus Wien waren zahlreiche Gäste der Einladung des Komitees gefolgt.

Die Vorträge wurden vom Hofschauspieler Georg Reimers eröffnet, der ja in diesem Jahre überall dort erscheint, wo es gilt, die patriotischen Zwecke der Kriegspfürsorge zu fördern. Auch das Programm des Künstlers war natürlich auf den Krieg gestimmt. Zwei ergreifende Gedichte „Zum 28. Juni 1914“ und „Der 18. August 1914“ von Ladislaus Freiherrn v. Döry, mit denen der Künstler begann, übten, von Reimers mit wunderbarer Schlichtheit gesprochen, tiefe Wirkung. Ebenso Pressers „Lazarett“, welches das Schicksal eines im Kriege Erblindeten zum Vorwurf hat. Es folgten patriotische Dichtungen, die der Künstler mit der ihm eigenen Begeisterung unter rauschenden Beifallstundgebungen des Publikums sprach. Am Schluß seines reichhaltigen Programms, das auch Gedichte von Grillparzer und Palm aufwies, sorgte Reimers auch für die heitere Note, indem er ein Spottgedicht auf den Plan der Ententemächte, der in der Eroberung Berlins gipfelte, zum Vortrag brachte. Das Gedicht, das sich das „Konzert“ betitelt, stammt vom Präsidenten der Deutschen Bühnengenossenschaft Riedel. Der Jubel, mit dem Reimers' packende Vorträge aufgenommen wurden, erreichte den Höhepunkt, als der Künstler das Gedicht „Wiener Wald“ aus der Gedichtsammlung „An mein Wien“ vom Grafen Widenburg las, dessen letzte Strophe Klosterneuburg und sein Stift verherrlicht.

Kammerfänger Weidemann konnte in Schopenhauers Ballade „Jung Dietrich“ die ganze Pracht seiner mächtvollen Stimme entfalten. Ebenso entzückte er mit dem gemütswarmen Vortrag der Balladen „Fridericus rex“ und „Heinrich der Vogler“ von Löwe sowie einigen Schubertliedern. Der Künstler mußte über stürmischen Beifall immer wieder Zugaben leisten. Professor Springer von der Akademie für Musik sorgte in feinstühlicher Weise für die Begleitung.

Eine junge Geigerin, Fräulein Erny Ueberding, trug mit außerordentlicher Technik Bruchs Konzert D-Moll, 1. Satz, vor. An dem reichen Beifall, den sie erntete, hatte auch Frau Dr. Dora Weißbopper, die treffliche Begleiterin am Piano, verdienten Anteil. Den Beschluß des schönen Konzerts bildeten Vorträge des lyrischen Quartetts des Wiener Männergesangsvereines. Die stimmungsvollen Chöre wurden von den Herren Urbanek, Müller, Riedl und Drapál zu gewohnter Wirkung gebracht, und das Auditorium wurde nicht müde, Zugaben zu erzwingen.

Dem Konzert der dritten diesjährigen Veranstaltung des Lokalkomitees für den Witwen- und Waisenhilfsfonds in Klosterneuburg wohnten unter anderem bei: Stiftsprälat Propst Dr. Josef Kluger, Generalmajor Baumrud, Generalmajor Ritter von Dornfeld, Baron Döry mit Familie, Oberstaatsbahnrat Freiherr v. Lederer mit Familie, Stationskommandant Oberst v. Reimniger, Oberst Sponner, Oberstleutnant Salomon, Major Reimers, Major Eihal, Landesgerichtsrat Dr. Sturm, Regierungskommissär Dr. v. Richardt, Regierungsrat Ritter von Stodert und dessen Tochter, Schauspielerin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg Fräulein Emmi v. Emmering, die Regierungsräte Dr. Weigert und Seiffert, Stiftsbibliothekar Professor Ludwig, Gymnasialdirektor Blumauer, Notar Dr. Julius Wenger, Maler Professor Kumpfer, Baronin Armbrus, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Heitzen, ferner zahlreiche Vertreter der Stiftsgeistlichkeit, die dienstfreien Offiziere und Militärärzte der Garnison mit ihren Damen u. v. a.

Um das Zustandekommen des schönen Abends, der auch einen großen materiellen Erfolg hatte, hat sich Stiftsbibliothekar Professor Vinzenz Karl Ludwig ganz besonders verdient gemacht. Nach dem Konzert sprach Stiftsprälat Propst Dr. Josef Kluger allen mitwirkenden Künstlern, die sich in den Dienst der patriotischen Veranstaltung gestellt hatten, seinen Dank aus.